



**ISRAELITISCHE RELI-
GIONSGEMEINSCHAFT
WÜRTTEMBERGS
(IRGW)**

Hospitalstraße 36
70174 Stuttgart

Lars Neuberger

T. 0711/228 36-24

M. 0178 / 6546792

F. 0711/228 36-31

neuberger@irgw.de

www.irgw.de

**PRESE-
MITTEILUNG**

Wir bitten um Beachtung der Sperrfrist: 27.11.2013, 18.15 Uhr. Danke!

Jüdisches Lichterfest beginnt heute Abend

Stuttgart, 27.11.2013 – Am heutigen Abend fand bei Einsetzen der Dämmerung das feierliche Entzünden des ersten Chanukka-Lichtes statt. An der Chanukkiah vor dem Stuttgarter Neuen Schloss zündeten Staatssekretär Ingo Rust und Bürgermeister Dr. Martin Schairer das erste Licht gemeinsam mit der jüdischen Gemeinde.

Das jüdische Lichterfest Chanukka erinnert an das Ende der Unterdrückung des jüdischen Volkes durch die grausame Herrschaft der Seleukiden vor 2.178 Jahren und die erneute Weihung des Tempels in Jerusalem. Und man erinnert an das sog. „Wunder von Chanukka“: Das letzte kleine Kännchen geweihten Öls, wie man es zum Betrieb der Menora im Tempel benötigte und das gewöhnlich nur für einen Tag ausreicht, hielt wie durch ein Wunder ganze acht Tage lang. Genügend Zeit, um neues, geweihtes Öl herzustellen. Daher entzündet man an den acht Tagen des Lichterfests jeden Abend eine weitere Kerze am Chanukka-Leuchter, bis am Ende alle acht Lichter brennen.

Während der Zeit der Unterdrückung durch die Seleukiden mussten die Menschen ihren jüdischen Glauben verstecken. Die grundlegenden religiösen Riten durften nicht praktiziert werden und es drohte die Auflösung der jüdischen Identität. Daraus entstand später umgekehrt das Gebot, dass alle jüdischen Familien an Chanukka einen Leuchter ins Fenster stellen sollten. In „guten“ Zeiten stellte man ihn ins Fenster zur Straße, in Zeiten der Bedrängnis eher ins Fenster zum Hof. Darum, so erläuterte Barbara Traub M.A., Vorstandssprecherin der IRGW, „ist das feierliche Entzünden der Chanukka-Lichter überall in der freien Welt zu einem Symbol für Religionsfreiheit und Toleranz geworden. Der Gemeindetag des Zentralrats der Juden am vergangenen Wochenende in Berlin sei ein weiteres Beispiel dafür, wie jüdische Menschen ihren Glauben heute wieder selbstbewusst zeigen könnten.“ Denn trotz des auch



Fortsetzung

heute noch in Teilen der Bevölkerung verbreiteten Antisemitismus und trotz aller berechtigter Kritik an den Behörden im Zusammenhang mit dem Terror des sog. „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU), könne man sich auf den Schutz des Staates verlassen: „Der Rechtsstaat bietet ein festes Fundament, von dem aus alle Menschen guten Willens unablässig am gemeinsamen Ziel einer freien und toleranten Gesellschaft arbeiten können“, so Barbara Traub.

Staatssekretär Ingo Rust MdL, der für die Landesregierung zum Lichterzünden gekommen war, begrüßte es, dass auch in Baden-Württemberg jüdisches Leben wieder verstärkt öffentlich sichtbar werde: „Es ist mir eine Ehre und Freude, heute ein Versprechen zu erfüllen, das die Landesregierung der jüdischen Gemeinde gegeben hat: Wir wollen jedes Jahr mit Ihnen ein Licht des Chanukka-Leuchters entzünden. Wir wollen uns gemeinsam mit Ihnen freuen, dass jüdisches Leben wieder sichtbarer, selbstverständlicher und anerkannter Teil der Öffentlichkeit in unserem Lande ist.“ Für die Landeshauptstadt Stuttgart hob Bürgermeister Dr. Martin Schairer die Symbolkraft des Chanukka-Leuchters als Zeichen der Toleranz hervor: „Der fest verankerte, öffentlich wahrnehmbare Leuchter für die acht Tage von Chanukka ist ein Symbol für ein tolerantes Stuttgart, für eine liberale Stadtgesellschaft mit Menschen aus über 170 Nationen, aus allen Religionen und Kulturkreisen, die in ihrer überwältigenden Mehrheit für all das steht, dem wir uns heute Abend verbunden fühlen.“

*Das Chanukka-Fest fällt in diesem Jahr auf den Zeitraum vom 27. November bis zum 5. Dezember. Die Lichter an den Chanukka-Leuchtern in **Stuttgart, Ulm, Heilbronn** und **Esslingen** werden jeden Abend etwa zwischen 17.00 Uhr und 17.30 Uhr entzündet (freitags bereits gegen 15.45 Uhr, samstags gegen 18.30 Uhr). Das feierliche Entzünden der Chanukka-Lichter in etwas größerem Rahmen begehen wir an folgenden Tagen:*

in Ulm am 2. Dezember, 17.00 Uhr
gemeinsam mit Oberbürgermeister Ivo Gönner

in Heilbronn am 3. Dezember, 19.00 Uhr
gemeinsam mit Erstem Bürgermeister Martin Diepgen
und Bürgermeister Harry Mergel

in Esslingen am 4. Dezember, 18.00 Uhr
gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Markus Raab

www.irgw.de/chanukka



PRESSE- MITTEILUNG

